

## Mitmachen, stark sein, die Zukunft gestalten

### DGB-Mai-Aufruf 1986

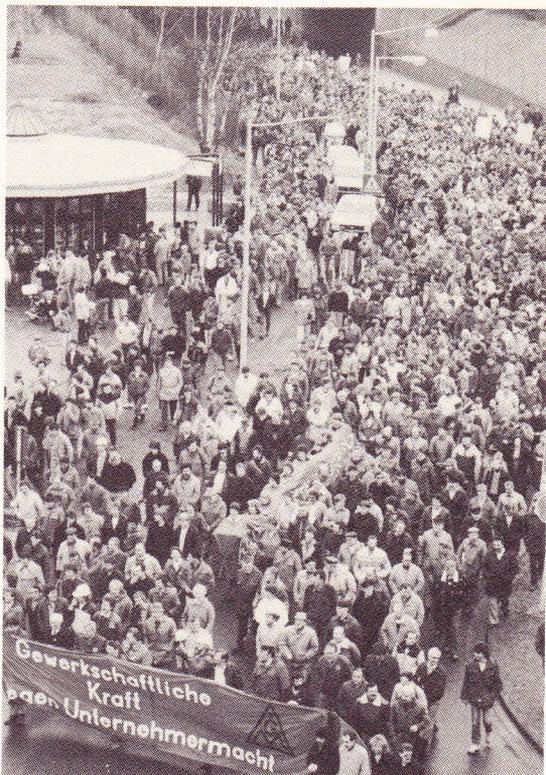
Der DGB ruft alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf: Beteiligt Euch an den Kundgebungen des DGB am 1. Mai 1986! Demonstriert für Eure gemeinsamen Interessen! Stärkt die Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund!

Starke, handlungsfähige Gewerkschaften sind heute nötiger denn je. Der Wirtschaftsaufschwung ist zwar da, aber es ist ein Aufschwung der Gewinne und Aktienkurse. Die Arbeitslosigkeit besteht fast unverändert weiter. Rund 2,5 Millionen Arbeitslose sind registriert. Mindestens eine Million wartet in der sogenannten „Stillen Reserve“.

Die Bundesregierung und die sie tragende Regierungskoalition haben ihre Wahlversprechen nicht gehalten. Sie haben sich der politischen und moralischen Herausforderung, die mit der Arbeitslosigkeit verbunden ist, entzogen und den Rückzug des Staates aus der beschäftigungspolitischen Verantwortung propagiert.

Sozialabbau, Steuergeschenke an Unternehmer und Abbau von Arbeitnehmerschutzrechten sollten der Massenarbeitslosigkeit zu Leibe rufen. Tatsache ist: Die Massenarbeitslosigkeit ist geblieben.

Das sogenannte „Beschäftigungsförderungsgesetz“, das ausgerechnet zum 1. Mai 1985 in Kraft gesetzt wurde, hat Entlassungen erleichtert und die Arbeitslosigkeit nicht verringert,



Über 10 000 VW-Arbeiter demonstrierten am 6. März 1986 gegen die Novellierung des § 116 AFG.

### Treffpunkte für den Sternmarsch:

**BSE** 9.00 Uhr Haltenhoffstr., (Schneiderberg); **IG Chemie** 9.00 Uhr Freizeitheim Vahrenwald; **IGM, GEW und HBV** 9.00 Uhr Freizeitheim Linden; **ÖTV, DruPa, GHK und NGG** 9.00 Uhr Königsworther Str., (Elt-Werk); **DPG** 9.00 Uhr Rosenstr. Die übrigen Gewerkschaften 10.00 Uhr Klagesmarkt.

die Spaltung der Arbeitnehmerschaft in Stamm- und Randbelegschaften vorangetrieben und bewährte Arbeitnehmerrechte zerschlagen.

Die Änderung des § 116 des Arbeitsförderungs-gesetzes soll die Durchsetzungsfähigkeit der Gewerkschaften in der Tarifpolitik beenden.

Durch Verweigerung des Kurzarbeitergeldes für kalt ausgesperrte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer innerhalb derselben Branche soll massiver Druck auf die Gewerkschaften ausgeübt werden. Die Not von Familien und die Existenzangst der Betroffenen werden als Mittel zum Zweck mißbraucht.

Unser Programm bedeutet: Solidarität statt Spaltung der Gesellschaft! Solidarität statt Aufrechterhaltung von Vorrechten! Gleiche Chancen für alle! Eine berufliche und gesellschaftliche Zukunft für die Jugend!

#### **Der DGB fordert deshalb u. a.:**

Eine Investitionsoffensive für qualitatives Wachstum. Damit die Arbeitslosigkeit beseitigt wird und die Umwelt in Ordnung kommt. Wir brauchen zusätzliche Arbeitsplätze für über drei Millionen Menschen. Schaffen wir Arbeit da, wo sie gebraucht wird: Im Umweltschutz, in sozialen Diensten, für mehr erschwingliche Wohnungen, für bürgerfreundliche, gesunde Städte, zeitgerechte Bildungsstätten, saubere Kraftwerke, bessere öffentliche Verkehrsverbindungen, kurzum: Arbeit zur Verbesserung unserer Lebensumwelt.

Weitere spürbare Arbeitszeitverkürzung. Ob in den Büros oder Werkstätten, überall schaffen immer weniger Menschen immer mehr. Den Vorteil davon sollen alle haben. Durch Arbeitszeitverkürzung in allen Formen. Wir wollen mehr Freizeit für alle statt Arbeitslosigkeit für viele.

Mehr Mitbestimmung. Unser Ziel bleibt die Ausdehnung der paritätischen Mitbestimmung auf alle Großunternehmen. In den Aufsichtsräten aller großen Unternehmen müssen die Arbeitnehmer gleichgewichtig vertreten sein. Wir fordern die umfassende Verbesserung des Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsgesetzes. Splittergruppen dürfen nicht mit neuer Wahlvorschriften in die Betriebs- und Personalräte und ihre Ausschüsse gehievt werden.

Die Verbesserung der Realeinkommen und eine gerechte Einkommensverteilung.

Zur Sicherung und Verbesserung der Realeinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und für mehr Kaufkraft sind spürbare Lohnerhöhungen erforderlich.

Am Tag der Arbeit demonstrieren deutsche und ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemeinsam für ihre Forderungen und gegen die zunehmende Ausländerfeindlichkeit, gegen die Diskriminierung von Minderheiten und das Wiedererwachen neofaschistischer und antisemitischer Tendenzen.

# TOHUWA BOHU

## ORIENT · ROCK · FESTIVAL

**10. Mai '86**  
**Pavillon**  
**am Raschplatz**  
**Beginn: 20 Uhr**  
**Eintritt:**  
**10,- / 12,- DM**

**DISSIDENTEN**  
**3 MUSTAPHAS 3**  
**CARTE DE SÉJOUR**

# 30. April: Kulturfest der Gewerkschaftsjugend gegen Ausländerfeindlichkeit

Zur Unterstützung der Aktion „Mach' meinen Kumpel nicht an!“ – gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“, die von der DGB-Jugendzeitschrift „ran“ gestartet wurde, führen wir am Abend des 30. April 1986 das Kulturfest durch.

Wie in den letzten zwei Jahren haben wir wieder eine Mischung aus Musik und Kabarett geschaffen.

Mitwirken wird Emil Fanal, eine Gruppe von Musikern, die Lieder aus dem „anderen“ Amerika spielen werden. Anschließend wird Mathias Deutschmann sein Kabarett präsentieren, über das eine Zeitung schrieb: „Viele lachen, manche verstehen . . .“ Den Abschluß bildet die Gruppe „Cem Karaka und die Kanaken“, die Rockmusik mit deutschen und türkischen Elementen bieten wird.



## Kundgebung und Maifest am 1. Mai

Die hannoverschen Gewerkschaften/Industriegewerkschaften treffen sich um 9.00 Uhr an den vorgesehenen Sammelpunkten, siehe Seite 1. Die Kundgebung auf dem Klagesmarkt beginnt um 10.30 Uhr. Es werden sprechen: Kollege **Norbert Knopf** (DGB-Kreisvorsitzender) und unser **DGB-Bundesvorsitzender** Kollege **ERNST BREIT**.

Direkt nach Abschluß der Kundgebung wird das 7. DGB-Maifest Hannover eröffnet. Neben der Möglichkeit, kollegiale Gespräche zu führen, werden die hannoverschen Gewerkschaften Informationen über die aktuelle Situation präsentieren. Weiter sind hannoversche Musikgruppen dabei, ausländische Kolleginnen und Kollegen mit Informationen und Spezialitäten aus ihrer Heimat, aber auch mit Kulturgruppen. Im „großen Zelt“ und Kulturcafé kann man „verschnauften“. Die Kinderbetreuung wird wieder von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen übernommen.

Das Maiaabeichen ist wie immer Ausdruck unserer Solidarität, es verbilligt auch den Eintritt zu allen DGB-Veranstaltungen. Wir haben, wie in den Vorjahren, mit einer Pauschalzahlung an die ÜSTRA gewährleistet, daß die Mainelke als Fahrausweis im Stadtgebiet für alle Teilnehmer unserer DGB-Veranstaltungen am 1. Mai gilt.

# DGB-Maiveranstaltungen Hannover 1986

**30. April 18.30**  
Klagesmarkt

## Kulturfest der Gewerkschaftsjugend gegen Ausländerfeindlichkeit

Es wirken mit:

**Emil Fanal und die Barrikadenbauer**  
(Lieder aus dem anderen Amerika)

**Mathias Deutschmann**  
(Kabarettist – Viele lachen, andere verstehen...)

**Cem Karaka und die Kanaken**  
(deutsch-türkischer Rock aus Köln)

Das Maibzeichen ist wie immer Ausdruck unserer Solidarität, es verbilligt auch den Eintritt zu allen DGB-Veranstaltungen. Wir haben, wie in den Vorjahren, mit einer Pauschalzahlung an die ÜSTRA gewährleistet, daß die Mainelke als Fahrausweis im Stadtgebiet für alle Teilnehmer unserer DGB-Veranstaltungen am 1. Mai gilt.



Tragt  
also das  
Mai  
abzeichen

**5. Mai 19.00**

Die Filme werden im Kommunalen Kino, Sophienstraße, gezeigt:

### Der Feind

Der Türke Ismael ist in seiner Heimat auf Arbeitssuche. Seine Arbeitslosigkeit führt zu großen Spannungen in seiner Familie. Ein einziger Job bietet sich ihm an. Er soll streunende Hunde vergiften. Nach kurzer Zeit gibt er diesen „Job“ auf. Nach weiteren persönlichen „Tiefschlägen“ wird Ismael klar, daß er das Leben um sich herum aus den Augen verloren hat. Er nimmt das Angebot eines Freundes an und beginnt in einer Fabrik zu arbeiten. Er hat beschlossen, die Zukunft jetzt in seine eigenen Hände zu nehmen.

**6. Mai 19.00**

### In der Fremde

Hussein, Arbeiter in einer Aluminiumgießerei in West-Berlin, wohnt zusammen mit einer Gruppe türkischer Kollegen in einer heruntergekommenen Wohnung in Kreuzberg. Einer hat seinen Arbeitsplatz verloren, ein anderer kehrt in die Türkei zurück, weil sein Vater verstorben ist; er wird seine Nachfolge als Familienoberhaupt antreten. Ein dritter hat sich vergeblich um die Verlängerung seiner Arbeitserlaubnis bemüht...

**9. Mai 19.00**

### Filme zu Südafrika: **Das letzte Grab von Dimbaza**

Dieser illegal gedrehte Dokumentarfilm berichtet in einzelnen Bildern von den Auswirkungen der Apartheidgesetze auf das gesamte Leben der schwarzen Bevölkerung in familiärer, gesellschaftlicher und politischer Hinsicht. Darüber hinaus zeigt er die Verfechtung des südafrikanischen Wirtschaftssystems mit dem der USA und Europas.

### Schrei nach Gerechtigkeit

Dieser Dokumentarfilm zeigt unter anderem, was die „Apartheid“ für die 18 Millionen Schwarzen in Südafrika bedeuten. Knapp 70% der südafrikanischen Bevölkerung haben keine Menschenrechte. Einer der engagiertesten Kirchenführer ist Bischoff Tutu, der aufgrund seines Engagements immer wieder vor Gericht muß...

Diese Filme werden auch um 10.00 Uhr im Kommunalen Kino für Schulklassen zur Verfügung stehen.

**10. Mai 20.00**

### Tohuwabohu · Orient-Rock · Festival

**Mitwirkende: Dissidenten · 3 Mustaphas 3 · Carte de Séjour**

Veranstaltung der DGB-Jugend Hannover  
mit der Zeitschrift „ran“ im Raschplatz-Pavillon. Eintritt: DM 10,- und DM 12,-

Nähere Hinweise durch Sonderplakate und  
-informationen bei den Gewerkschaften,  
Betriebs-, Personalräten und Vertrauensleuten

**Stermarsch** ab 9.00 Uhr

**Kundgebung** 10.30 Uhr

Es spricht:

# ERNST BREIT

Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

**Maifest** ab 11.30 Uhr auf dem Klagesmarkt

Kollegiale Begegnung für die Großen, Spiel und Spaß für die Kleinen. Musik für jeden Geschmack – im Zelt und im Freien. Arbeitnehmer singen, tanzen und spielen für Arbeitnehmer; Informationen und Diskussionen über aktuelle und grundsätzliche gesellschaftliche Fragen. Überall etwas zum Zuhören oder Mitmachen. Unterhaltung zum Nulltarif.

1.  
M  
A  
I

Klagesmarkt